

# 16.internationales forum des jungen films berlin 1986

# 3

36.internationale  
filmfestspiele berlin

## 2 Filme von Werner Schroeter

DE L'ARGENTINE (1983 - 86)

DER ROSENKÖNIG (1984 - 86)

### DE L'ARGENTINE

Zum Beispiel Argentinien

Land	Frankreich 1983 - 85
Produktion	Out One/FR 3/Ministère de la culture

Regie, Buch	Werner Schroeter
-------------	------------------

Kamera	Werner Schroeter, Carlos Bernardo Wajzman
--------	--

Ton	Abelardo Kuschnir
-----	-------------------

Schnitt	Catherine Brassier, Claudio Martinez
---------	---

Regieassistentz	Martha Serrano
-----------------	----------------

Ausführender Produzent	Richard Takvorian
------------------------	-------------------

Mischung	Elvire Lerner
----------	---------------

Uraufführung	2. 12. 1985, Cinémathèque Française, Paris
--------------	---

Format	16 mm, Farbe
--------	--------------

Länge	91 Minuten
-------	------------

#### Zu diesem Film

Der Film geht auf einen Besuch Werner Schroeters in Argentinien im Jahre 1983 und auf einen Workshop zurück, den er dort mit Studenten noch zur Zeit der Militärdiktatur leitete. Zur Vorbereitung eines späteren Films entstanden damals 40 Stunden Interviewmaterial auf Video. Auf Druck der Behörden mußte Werner Schroeter den Workshop abbrechen und das Land verlassen, 1984 setzte er die Arbeit an dem Film anlässlich einer Theaterinszenierung fort; 1985 konnte er den Film dank der Hilfe eines französischen Produzenten zuende drehen und schneiden.

Der Film gibt anhand von Interviews mit Angehörigen von 'Verschwundenen', mit Vertreterinnen der Bewegung 'Mütter der Plaza de Mayo', mit Politikern, Personen des öffentlichen Lebens und der Kirche ein Bild der Zustände in Argentinien in der Zeit der Militärdiktatur und danach. Die Filmschauspielerin Libertad Leblanc spricht über ihr Verhältnis zu Evita Peron und die italienische Journalistin Oriana Fallaci diskutiert mit argentinischen Journalisten über deren Verantwortung. Neben den dokumentarischen Sequenzen stehen aber auch fiktive, satirische oder phantastische Szenen; die Figur Galileo Galileis erscheint als Leitmotiv. Aus diesen verschiedenen Ebenen setzt der Film ein vielschichtiges Bild der argentinischen Gegenwart zusammen.

„Das Verschwinden von Menschen ist schlimmer als der Tod. Schlimmer als vieles andere. Der Tod läßt sich begreifen, manchmal auch erklären, nicht aber das Verschwinden von Menschen.“

„Die Verfolgung konzentrierte sich auf die Armen, die einfachen Leute, die Arbeiter. Sie wollten uns das Recht nehmen zu denken. Die argentinische Geschichte ist blutgetränkt, und es ist immer das Blut des Volkes. So erging es den Gauchos, den Indianern. Und immer gab es Herren, die mordeten. Jeder Bürger sollte diese Geschichte überblicken und Partei ergreifen. Einen Mittelweg gibt es nicht ... Hoffentlich entwickelt sich in Europa, wo dieser Film gezeigt wird, ein Bewußtsein für die Lage Lateinamerikas.“

(Aus den Dialogen des Films)

### DER ROSENKÖNIG

Land	Bundesrepublik Deutschland/ Portugal 1984 - 86
------	---

Produktion	Udo Heiland Filmproduktion/ Paolo Branco
------------	---

Regie	Werner Schroeter
-------	------------------

Buch	Werner Schroeter, Magdalena Montezuma, unter Mitarbeit von Rainer Will
------	--

Kamera	Elfi Mikesch
--------	--------------

Ton	Joacquin Pinto, Vasco Pimentiel
-----	---------------------------------

Dekor und Kostüme	Caritas de Witt
-------------------	-----------------

Schnitt	Juliane Lorenz
---------	----------------

Kameraassistentz	Wolfgang Pilgrim
------------------	------------------

Regieassistentz	Rainer Will
-----------------	-------------

Script	Karina Fallenstein
--------	--------------------

#### Darsteller

Anna	Magdalena Montezuma
Arnold	Antonio Orlando
Albert	Mostefa Djayam

sowie die Kinder von Sintra und Montiju

Uraufführung	1. Februar 1986, Rotterdam
--------------	----------------------------

Format	35 mm, Farbe, 1 : 1.66
--------	------------------------

Länge	103 Minuten
-------	-------------

**Exposé für einen Film von Werner Schroeter nach einer Idee von Werner Schroeter unter Mitarbeit von Magdalena Montzuma und Rainer Will**

Die verschiedenen Kulturkreise stimmen in der Verehrung der Rose überein.